

# Konjunktur im Handwerk: Frühjahr 2020

# Zusammenfassung und Inhalt

Die Stimmungslage im Handwerk bleibt, im Umfragezeitraum von Ende Februar bis Anfang März, stabil auf einem hohen Niveau über der 90 %-Marke. Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage liegt bei 93 % und damit fast bei demselben Wert wie im Frühjahr 2019 (94 %) oder im Herbst 2019 (92 %). Wie bereits im Herbst 2019 liegt der Wert der Erwartungen der Betriebe für die kommenden sechs Monate mit 92 % leicht unterhalb des Wertes der aktuellen Geschäftslage.

Die Konjunkturindikatoren wie Umsatz, Nachfrage oder Beschäftigtenzahl bilden weiterhin eine solide Grundlage für die immer noch gute Geschäftslage im Handwerk. So gaben für alle Indikatoren jeweils mehr Betriebe einen Anstieg als einen Rückgang an.

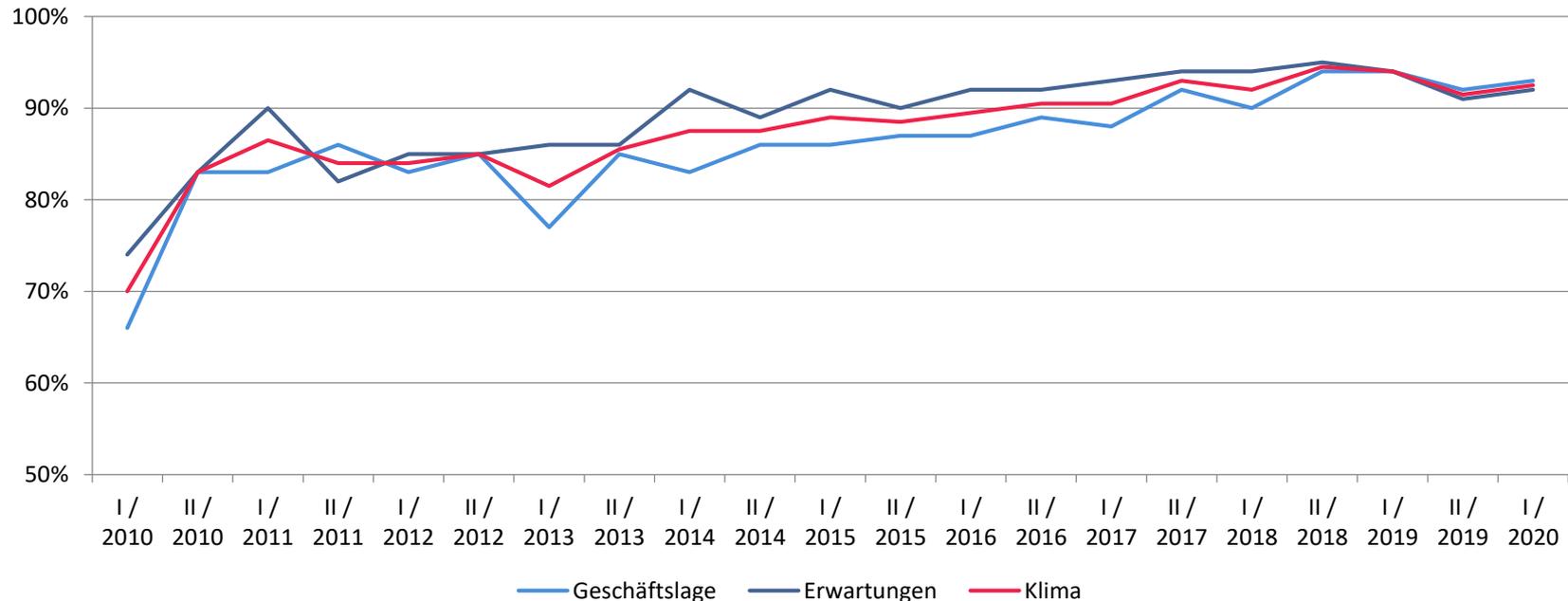
In den einzelnen Gewerbegruppen zeigt sich ein differenzierteres Bild der aktuellen Stimmungslage. Während das Bauhaupt-, das Ausbaugewerbe und sogar die Personenbezogenen Dienstleistungen die Lage zu über 90 % als gut oder zumindest befriedigend beschreiben, sehen die Nahrungsmittel-, Gesundheits- und Kfz-Handwerke sowie die Handwerke für den gewerblichen Bedarf die aktuelle Situation schon etwas skeptischer. Gerade bei den Gesundheitshandwerken ist der Wert von lediglich 78 % auffällig. Die hohe Auslastung führt die Betriebe teilweise an ihre Grenzen und Erhöhungen der Verkaufspreise sind ein klares Thema, soweit die Betriebe diese durchsetzen können.

Alle Ergebnisse der Konjunkturumfrage, welche im Frühjahr 2020 unter 809 Betrieben des Kammerbezirks Dortmund durchgeführt wurde, finden Sie im Folgenden. Der Inhalt untergliedert sich in:

1. **Geschäftsklima/-lage und Erwartungen**
2. **Konjunkturindikatoren**
3. **Aus den Gewerken**
4. **KH-Bezirke**
5. **Methodik**

## 1. Geschäftsklima/-lage und Erwartungen

# Von Abschwung kann keine Rede sein, die Stimmungslage stabilisiert sich auf hohem Niveau.

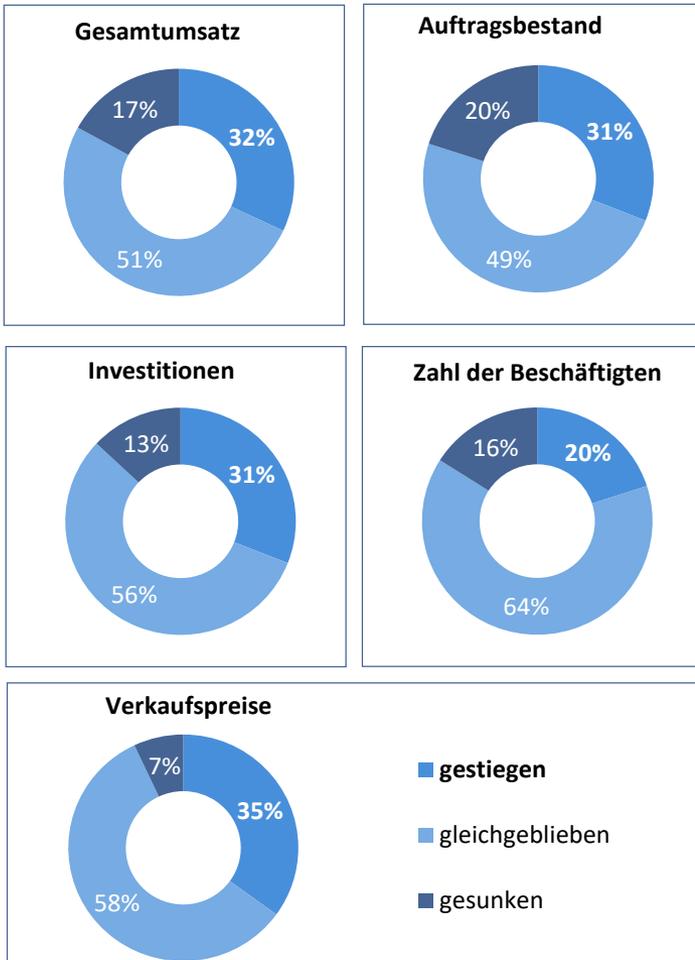


Die Einschätzung der **aktuellen Geschäftslage** (93 %) fällt im Vergleich zum Vorjahreswert (94 %) zwar minimal ab, doch gerade nach der für das Handwerk traditionell schwierigeren Winterjahreshälfte ist der ebenso minimale Anstieg im Vergleich zu dem Wert aus Herbst 2019 (92 %) als eine deutliche Stabilisierung der aktuellen Geschäftslage zu deuten.

Die **Erwartungen** zur Entwicklung der Geschäftslage im nächsten halben Jahr sind mit 92 % im Vergleich zum Vorjahreswert (94 %) leicht rückläufig. Auffällig ist weiterhin, dass die Erwartungen für das nächste halbe Jahr geringer sind als die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage. Das **Klima**, als Mittelwert aus Erwartungen und Geschäftslage, steigt ebenfalls leicht auf einen Wert von 93 %.

## 2. Konjunkturindikatoren

# Durchweg positive Konjunkturindikatoren stützen die anhaltend gute Stimmungslage im Handwerk.



Von den befragten Handwerksbetrieben gaben mehr Betriebe an, **Aufträge** dazugewonnen (31%) als verloren zu haben (20%). Auch bei dem **Gesamtumsatz** und den **Investitionen** lag der Anteil der Betriebe, die einen Anstieg angaben (32% bzw. 31%), jeweils klar über dem Anteil derer, die einen Rückgang verzeichneten (17% bzw. 13%). In beiden Fällen sind diese Werte sogar noch positiver als in der Herbstumfrage. Diese durchweg positiven Konjunkturindikatoren stützen die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage. Für das **kommende Halbjahr** sind die Betriebe bei ihrer Einschätzung, in Anbetracht der Gutwetter-Jahreszeit, nochmals etwas positiver. Durchschnittlich erwarten 37% der Unternehmen einen Anstieg der Nachfrage und 10% einen Rückgang. Für den Umsatz liegt der Anstieg bei 36% (Rückgang: 10%). Bei den Investitionen liegt der Anteil der Betriebe, die einen Anstieg erwarten, bei 26%. 13% planen eine Reduzierung ihrer Investitionen.

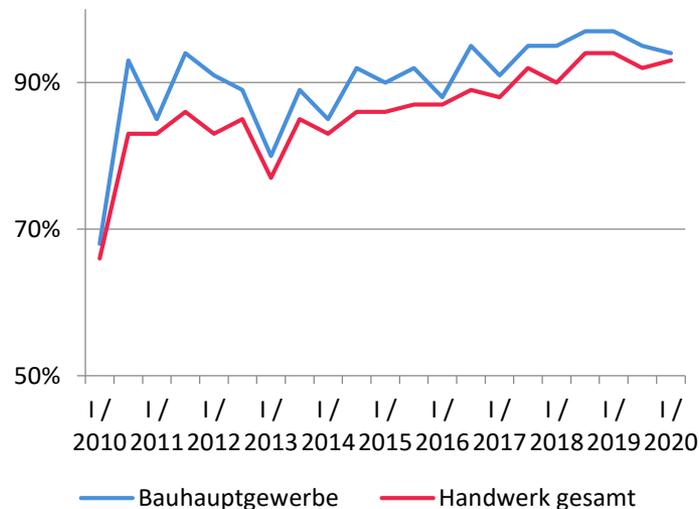
In Folge der anhaltend guten Konjunktur in den vergangenen Jahren, steigt auch die **Zahl der Beschäftigten** weiter an: bei jedem fünften Betrieb ist die Zahl der Beschäftigten gestiegen, lediglich bei 16% gesunken. In den kommenden sechs Monaten planen 23% der Befragten Neueinstellungen vorzunehmen. Dass die Zahl der Beschäftigten sogar noch stärker steigen könnte, wenn ausreichend qualifiziertes Personal vorhanden wäre, deutet die Auslastung der Betriebe an. Über die Hälfte der Betriebe (55%) arbeiten mit einem Auslastungsgrad von 90% oder mehr. 14% der Betriebe fahren aktuell gar eine Auslastung von über 100%.

Das **Preisniveau** ist im vergangenen halben Jahr bei 35% der Betriebe gestiegen. Diesen stehen nur 7% gegenüber, die eine Preissenkung durchgeführt haben. Besonders hoch war der Anteil der Betriebe, bei denen die Preise gestiegen sind, im Nahrungsmittelhandwerk, bei dem 56% ihre Preise erhöht haben. Auch im Ausbaugewerbe (42%) sind die Preise überdurchschnittlich gestiegen. Lediglich bei den industrienahen Handwerken für den Gewerblichen Bedarf ist eine nennenswerte Anzahl an Betrieben mit Preissenkungen (19%) zu verzeichnen. Weitere Preiserhöhungen in den nächsten sechs Monaten erwarten 34% der Betriebe. 6% rechnen mit Preissenkungen.

### 3. Aus den Gewerken

# Die gute Auftragslage im Bauhauptgewerbe hält auch über die Wintermonate bis ins neue Jahr an.

## Zeitreihe Geschäftslage



## Bauhauptgewerbe

Die Stimmung im Bauhauptgewerbe bleibt kontinuierlich besser als im übrigen Handwerk, auch wenn sich die Werte allmählich angleichen. Mit 94 % ist die positive Einschätzung der aktuellen Geschäftslage leicht rückläufig. 42 % der Betriebe im Bauhauptgewerbe gaben an, dass sich ihre Auftragslage in den letzten sechs Monaten verbessert hat. Aktuell beträgt die Auftragsreichweite der Betriebe 10 Wochen und liegt damit über dem Durchschnitt des übrigen Handwerks von 8,0 Wochen. Eine Abschwächung der Auftragslage in den für Bauprojekte oftmals schwierigen Wintermonaten kann nicht beobachtet werden. Die gute Auftragslage macht sich auch in den Preisen bemerkbar: 37 % konnten ihre Verkaufspreise im letzten Halbjahr erhöhen. In den kommenden sechs Monaten planen dies 32 %.

Die Erwartungen an die Konjunktur für die nächsten sechs Monate sind mit 95 % wieder klar besser als im übrigen Handwerk (92 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Bauboom hält an: niedriges Zinsniveau (günstige Kredite; Ersparnis verzinslich anzulegen lohnt sich aufgrund der niedrigen Guthabenzinsen nicht → Investitionen in das Eigenheim sind attraktiver (Betongold))
- Keine/Kaum wetterbedingte Bauunterbrechungen im Winter
- Investitionen und Förderprogramme zur energetischen Gebäudesanierung

**Negative Einflussfaktoren** waren (und bleiben):

- Der Fachkräftemangel zwingt die Betriebe, an oder gar über der Auslastungsgrenze zu arbeiten (50 % der Betriebe arbeiten mit einem Auslastungsgrad von 100 % oder mehr)

## Konjunkturindikatoren\*

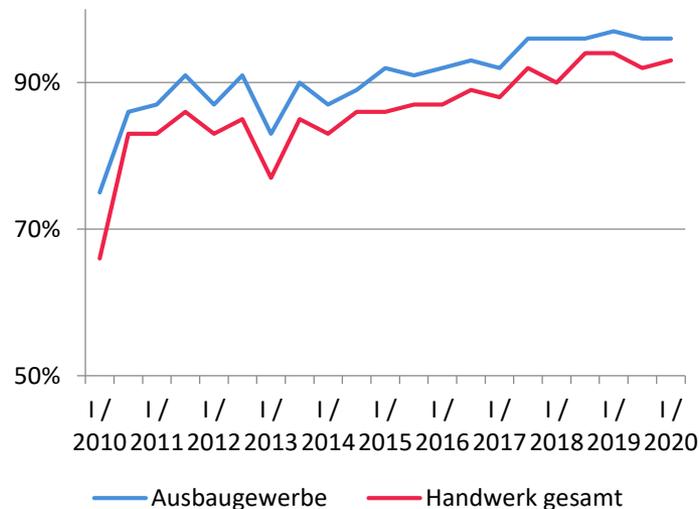
\*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Bauhauptgewerbe	Handwerk gesamt
Beschäftigte	28%	20%
Auftragsbestand	42%	31%
Verkaufspreise	37%	35%
Gesamtumsatz	37%	32%
Investitionen	30%	31%

### 3. Aus den Gewerken

# Keine Gewerbe­gruppe ist aktuell und künftig so positiv gestimmt wie das Ausbaugewerbe.

## Zeitreihe Geschäftslage



## Ausbaugewerbe

Keine Gewerbe­gruppe beurteilt die aktuelle Geschäftslage so positiv wie das Ausbaugewerbe (96 %). Zum bereits sechsten Mal in Folge, also seit Herbst 2017, liegt der Wert zur Einschätzung der aktuellen Geschäftslage bei 96 % oder gar darüber. Besonders auffällig ist der mit 69 % hohe Anteil an Betrieben, die ihre Geschäftslage mit „gut“ beurteilen. Getrieben wird diese Einschätzung von überwiegend guten Konjunkturindikatoren: Bei 40 % der Betriebe hat sich die Auftragslage verbessert, 37 % haben ein Umsatzwachstum verbucht und ganze 42 % konnten ihre Verkaufspreise erhöhen. Der Mangel an qualifizierten Fachkräften könnte eine Bremse bei den Neueinstellungen sein und eine echte Belastung für die Betriebe darstellen, sodass nur 22 % der Betriebe Neueinstellungen vorgenommen haben.

Die Erwartungen für das kommende halbe Jahr sind mit 96 % ebenfalls der Topwert unter allen Gewerbe­gruppen.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Niedriges Zinsniveau (günstige Kredite; Ersparnis verzinslich anzulegen lohnt sich aufgrund der niedrigen Guthabenzinsen nicht → Investitionen in das Eigenheim sind attraktiver (Betongold))
- Anhaltend starker Zuzug aus dem ländlichen Raum → der Wohnraum verknappt sich und Umbau- und Renovierungsarbeiten gewinnen an Bedeutung

**Negative Einflussfaktoren** waren (und bleiben):

- Fachkräftemangel bremst die Produktivität der Betriebe (Die Auslastung liegt bei 52 % der Betriebe im Ausbauhandwerk bei 100 % oder mehr)

## Konjunkturindikatoren\*

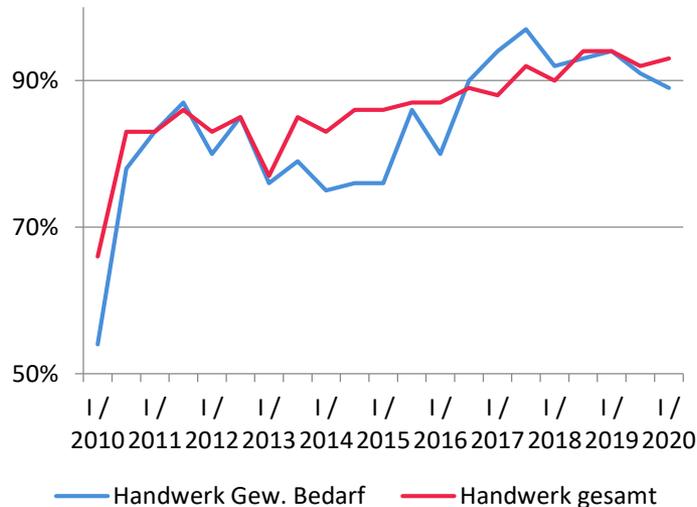
\*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Ausbaugewerbe	Handwerk gesamt
Beschäftigte	22%	20%
Auftragsbestand	40%	31%
Verkaufspreise	42%	35%
Gesamtumsatz	37%	32%
Investitionen	33%	31%

### 3. Aus den Gewerken

# In den Betrieben ist die Lage überwiegend gut, doch die allgemeinen Einschätzungen sind vorsichtiger.

## Zeitreihe Geschäftslage



## Handwerke für den Gewerblichen Bedarf

Die Gesamtbeurteilung der aktuellen Geschäftslage bei den Handwerken für den Gewerblichen Bedarf sinkt erneut auf jetzt 89 % und ist damit unterhalb des ursprünglich hohen Niveaus von 94 % im Frühjahr 2019. Die negativen Konjunktursignale aus der Industrie machen sich hier klar bemerkbar. Die Konjunkturindikatoren sind dennoch überwiegend gut: 31 % haben in den letzten sechs Monaten einen wachsenden Auftragsbestand verzeichnet und 34 % einen gestiegenen Gesamtumsatz – bei 30 % ist dieser jedoch auch gesunken. Die Auftragsbücher in der Branche sind mit einer durchschnittlichen Reichweite von 11,8 Wochen branchentypisch gut gefüllt und reichen weiter als in allen übrigen Gewerken. Um die hohe Auslastung auch künftig bewerkstelligen zu können, planen 29 % der Betriebe neue Beschäftigte im nächsten halben Jahr einzustellen.

Die Erwartungen an die kommenden sechs Monate sind mit 87 % nochmals vorsichtiger als im übrigen Handwerk (92 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Volle Auftragsbücher bei den Handwerksbetrieben für den Gewerblichen Bedarf (Reichweite von 11,8 Wochen)
- Positive Signale sendet vor allem die Binnenwirtschaft

**Negative Einflussfaktoren** waren (und bleiben):

- Fachkräftemangel bremst die Produktivität der Betriebe
- Signale schwächelnder Konjunktur aus vereinzelt Industrieweigen
- Corona Virus als Bremse in der Außenwirtschaft

## Konjunkturindikatoren\*

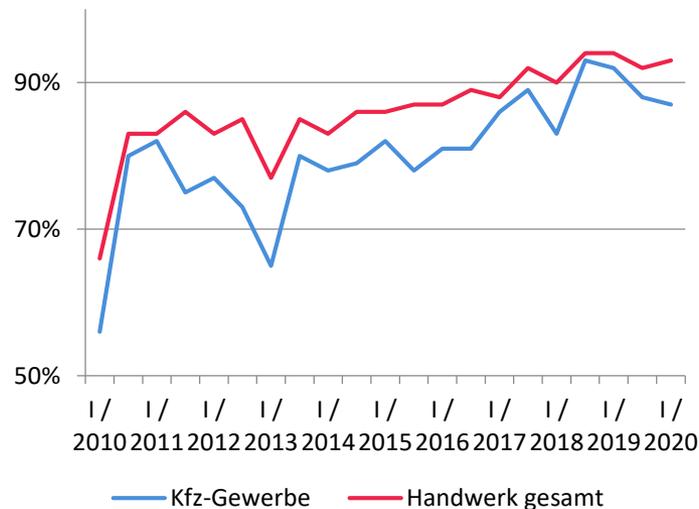
\*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Handw. Gew. Bedarf	Handwerk gesamt
Beschäftigte	30%	20%
Auftragsbestand	31%	31%
Verkaufspreise	27%	35%
Gesamtumsatz	34%	32%
Investitionen	20%	31%

### 3. Aus den Gewerken

# Die anhaltend hohen Investitionen bei geringerem Gesamtumsatz drücken die Erträge im Kfz-Handwerk.

## Zeitreihe Geschäftslage



## Kfz-Handwerk

Die Betriebe des Kfz-Handwerks beurteilen die aktuelle Geschäftslage mit 87 % wieder deutlich schwächer als noch im Frühjahr 2019 (92 %). Fast sämtliche Konjunkturindikatoren sind im Kfz-Handwerk negativer beurteilt als im übrigen Handwerk. Besonders auffällig sind dabei der Auftragsbestand (+15 % gegenüber +31 %) und der Gesamtumsatz (17 % gegenüber 32 %). Einzig bei den Investitionen (48 %) sind die Kfz-Handwerker dem übrigen Handwerk (31 %) wieder einmal voraus. Dabei resultieren die gestiegenen Investitionen vor allem aus Maßnahmen, zu denen die Betriebe durch Anforderungen der Vertragspartner aus der Automobilindustrie aufgefordert sind. Dieses erhöhte Investitionsaufkommen ohne gleichzeitige Umsatzsteigerung mindert den Ertrag der Kfz-Handwerksbetriebe.

Die Erwartungen für die kommenden sechs Monate sind bei den Betrieben des Kfz-Handwerks mit 84 % weiter rückläufig und deutlich schwächer als im übrigen Handwerk (92 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Kfz-Bereich profitiert vom wirtschaftlichen Expansionskurs und der Investitionsbereitschaft der Unternehmen
- Der Privatkunden-Bereich profitiert von der privaten Kaufkraft und entsprechend hohen Verkaufszahlen von Pkws

**Negative Einflussfaktoren** waren (und bleiben):

- Signale zu schwächerer Konjunktur aus vereinzelt Industriezweigen
- Unsicherheit im Umgang mit Themen wie drohende Fahrverbote, Diesel und Nachrüstungen

## Konjunkturindikatoren\*

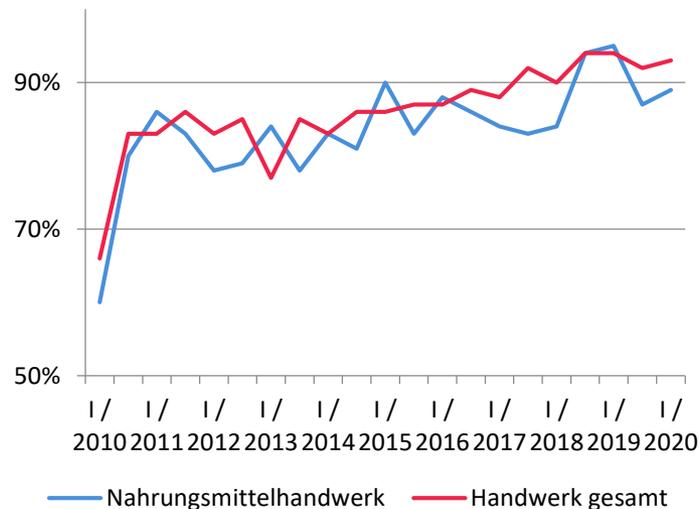
\*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Kfz-Handwerk	Handwerk gesamt
Beschäftigte	16%	20%
Auftragsbestand	15%	31%
Verkaufspreise	30%	35%
Gesamtumsatz	17%	32%
Investitionen	48%	31%

### 3. Aus den Gewerken

# Der Gesamtumsatz im Nahrungsmittelhandwerk steigt und auch die Preise werden weiter erhöht.

## Zeitreihe Geschäftslage



## Konjunkturindikatoren\*

\*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Nahrungsmittelh.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	16%	20%
Auftragsbestand	16%	31%
Verkaufspreise	56%	35%
Gesamtumsatz	42%	32%
Investitionen	37%	31%

## Nahrungsmittelhandwerk

Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage ist bei den Nahrungsmittelhandwerken im Frühjahr 2020 mit 89 % zwar weiterhin deutlich unter den 95 % aus dem Frühjahr 2019, doch auch wieder etwas positiver als noch im Herbst 2019 (87 %). Den Gesamtumsatz (42 %) stuft das Nahrungsmittelhandwerk zwar deutlich positiver ein als das übrige Handwerk (32 %), jedoch ist der Auftragsbestand mit 16 % gegenüber den 31 % im übrigen Handwerk weniger üppig. Die Zahlen dieser Gewerbegruppe sind jedoch mit Vorsicht zu bewerten, da insgesamt lediglich 18 Betriebe an der Umfrage teilgenommen haben.

Preiserhöhungen sind ein anhaltendes Thema, da 56 % ihre Preise in den letzten sechs Monaten erhöht haben und 63 % dies für die nächsten Monate erwarten. Beides sind absolute Höchstwerte über alle Gewerke und vor allem durch gestiegene Rohstoffpreise bedingt.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Anhaltend gute Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt stützen die Konsumlaune der Verbraucher
- Genuss hochwertiger Produkte ist für viele Verbraucher selbstverständlich.
- Wichtige Merkmale sind Qualität, Regionalität, Transparenz und Tradition

**Negative Einflussfaktoren** waren (und bleiben):

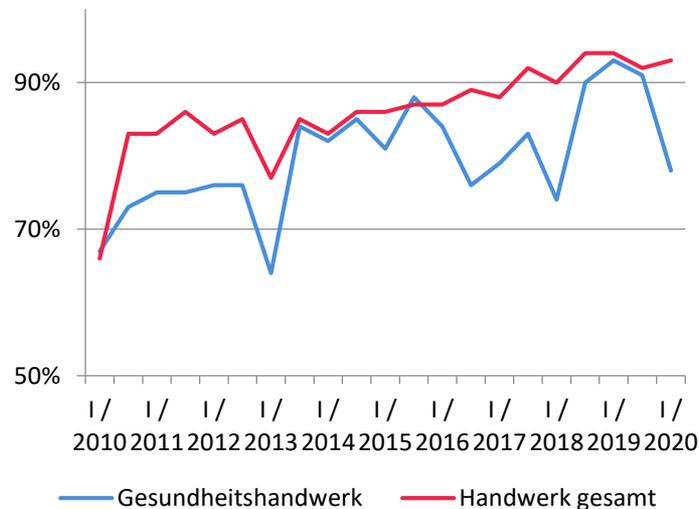
- Intensiver Wettbewerb; immer mehr Supermärkte mit eigener Produktion
- Steigende Rohstoffkosten sind eine Belastung für die Ertragslage der Unternehmen

\*) Quelle: BVE-Jahresbericht 2019

### 3. Aus den Gewerken

# 2020 schätzen die Gesundheitshandwerke die Lage deutlich schwächer ein als im Rekordjahr zuvor.

## Zeitreihe Geschäftslage



## Gesundheitshandwerke

Nachdem in der Frühjahrsumfrage in 2019 im Gesundheitshandwerk mit 93 % noch ein Allzeithoch notiert werden konnte, sinkt die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage ein Jahr später deutlich auf 78 %. Der Auftragsbestand, der Gesamtumsatz und die Verkaufspreise sind im Gesundheitshandwerk allesamt schwächere Indikatoren als im übrigen Handwerk. In den kommenden sechs Monaten werden lediglich 3 % ihre Verkaufspreise erhöhen. Dies sind mit Abstand die geringsten Werte über alle Gewerbegruppen.

Trotz der nur sehr geringen Preissteigerungen blicken die befragten Unternehmer im Gesundheitshandwerk durchaus positiv auf das nächste Halbjahr. 90 % erwarten, dass sich ihre Geschäftslage nicht verschlechtern wird. Allerdings sind die Werte für diese Gewerbegruppe, ähnlich wie im Nahrungsmittelhandwerk, mit Vorsicht zu genießen, da auch hier die Fallzahl der befragten Betriebe mit 32 Betrieben gering ist.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Günstige Arbeitsmarktentwicklung (niedrige Zinsen, niedrige Inflationsraten, tarifliche Lohnerhöhungen) fördert die Kaufkraft und Zahlungsbereitschaft der Endverbraucher
- Digitalisierung verbessert die Fertigungsabläufe und ermöglicht die Herstellung neuer Produkte

**Negative Einflussfaktoren** waren (und bleiben):

- Es mangelt an qualifizierten und interessierten Nachwuchskräften
- Enge Preisvorgaben durch Versicherer bieten kaum Verhandlungsbasis für Preissteigerungen

## Konjunkturindikatoren\*

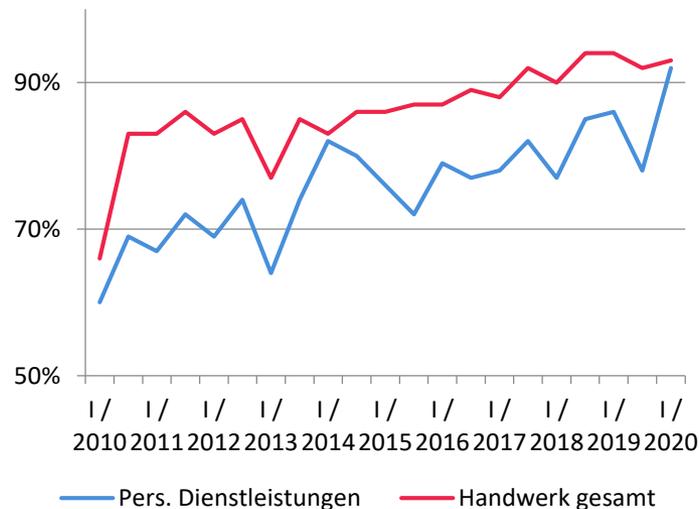
\*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Gesundheitsh.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	23%	20%
Auftragsbestand	19%	31%
Verkaufspreise	32%	35%
Gesamtumsatz	29%	32%
Investitionen	40%	31%

### 3. Aus den Gewerken

# Aktuelle Geschäftslage der Personenbezogenen Dienstleistungen so gut wie im übrigen Handwerk.

## Zeitreihe Geschäftslage



## Personenbezogene Dienstleistungen

Traditionell ist die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage bei den Personenbezogenen Handwerken aufgrund einer sehr hohen Wettbewerbsintensität regelmäßig schlechter als im übrigen Handwerk. In der aktuellen Umfrage ist davon jedoch kaum etwas zu spüren. Mit 92 % schätzen die Personenbezogenen Dienstleistungen ihre Lage ähnlich ein wie das übrige Handwerk (93 %). Im Vergleich mit dem übrigen Handwerk sind die Konjunkturindikatoren im Personenbezogenen Handwerk jedoch weiterhin allesamt als schwächer beurteilt. Besonders die Zahl der Beschäftigten ist bei gerade einmal 11 % der Betriebe gestiegen und bei 14 % gesunken. Im übrigen Handwerk stieg die Zahl der Beschäftigten immerhin bei 20 % bzw. sank bei 16 % der Betriebe.

Bei den Erwartungen für die kommenden sechs Monate sind die Handwerker aus den Personenbezogenen Dienstleistungen etwas weniger zuversichtlich: 87 % gehen davon aus, dass sich ihre Geschäftslage nicht verschlechtern wird.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Private Konsumlaune und erhöhte Kaufkraft, u. a. durch die günstige Arbeitsmarktentwicklung (niedrige Zinsen, niedrige Inflationsraten, tarifliche Lohnerhöhungen) → Verbraucher wollen sich etwas gönnen

**Negative Einflussfaktoren** waren (und bleiben):

- Wettbewerbsintensität (weiter erhöht durch Ausübungsberechtigungspraxis)

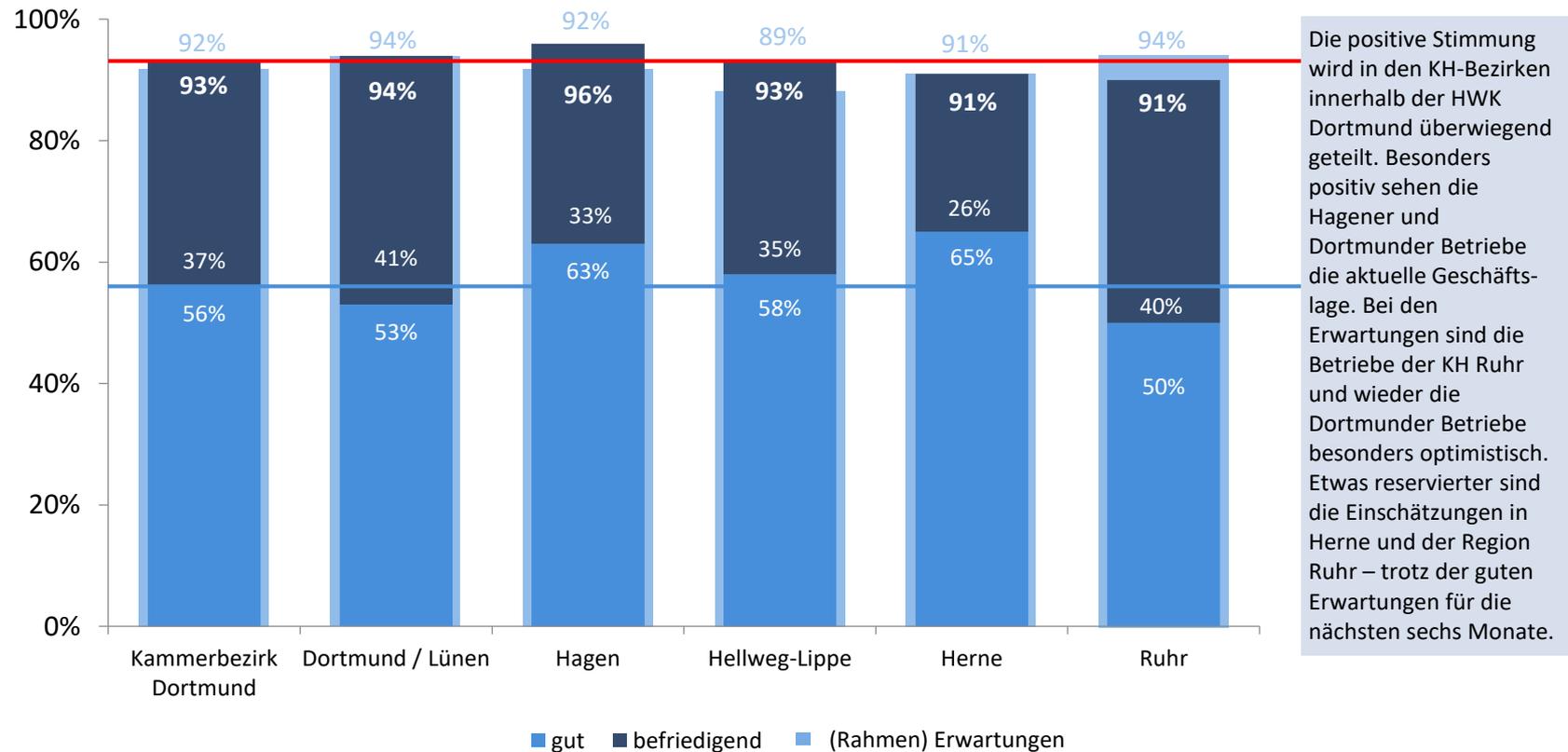
## Konjunkturindikatoren\*

\*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Pers. Dienstl.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	11%	20%
Auftragsbestand	24%	31%
Verkaufspreise	29%	35%
Gesamtumsatz	23%	32%
Investitionen	22%	31%

#### 4. KH-Bezirke

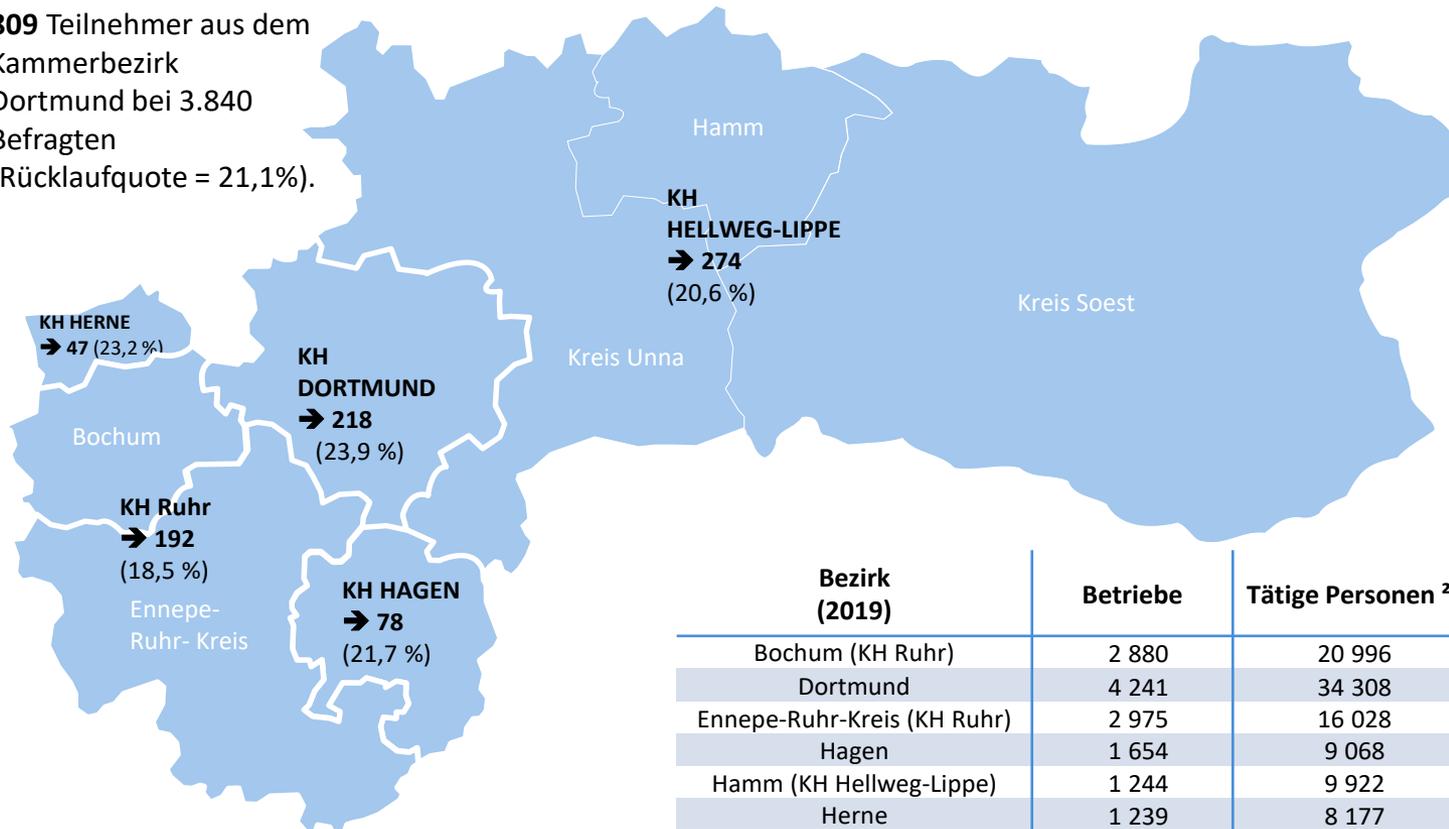
## Die Stimmungslage ist im gesamten Kammerbezirk ähnlich gut, variiert jedoch ein wenig im Detail.



## 5. Methodik

# Teilnehmerstruktur

**809** Teilnehmer aus dem  
Kammerbezirk  
Dortmund bei 3.840  
Befragten  
(Rücklaufquote = 21,1%).



Bezirk (2019)	Betriebe	Tätige Personen <sup>2</sup>	Umsatz in Tsd. € <sup>3</sup>
Bochum (KH Ruhr)	2 880	20 996	3 147 225
Dortmund	4 241	34 308	4 172 047
Ennepe-Ruhr-Kreis (KH Ruhr)	2 975	16 028	1 410 827
Hagen	1 654	9 068	846 784
Hamm (KH Hellweg-Lippe)	1 244	9 922	1 083 014
Herne	1 239	8 177	894 179
Kreis Soest (KH Hellweg-Lippe)	2 632	18 978	1 832 865
Kreis Unna (KH Hellweg-Lippe)	2 913	19 850	1 987 060
<b>Kammerbezirk Dortmund</b>	<b>19 786</b>	<b>134 636</b>	<b>14 850 859</b>
NRW	192 419	1 172 776	132 098 298
BRD	1 001 781	5 603 415	641 250 572

<sup>2)</sup> Einschl. tätiger Unternehmer (geschätzt).

<sup>3)</sup> Mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer.

## 5. Methodik

# Vorgehen

Bereits seit den 70er Jahren führt die Handwerkskammer Dortmund gemeinsam mit allen anderen Kammern und vielen Fachverbänden im Bundesgebiet regelmäßig im Frühjahr und Herbst die Konjunkturumfrage durch. Seit dem Herbst des Jahres 1992 liegen lückenlos die wichtigsten Ergebnisse in digitalisierter Form vor.

Die Umfrage erfolgt in digitaler Form. Im Frühjahr 2020 wurde die Umfrage per E-Mail zwischen dem 13.02. und dem 03.03. an 3.840 Betriebe versendet. Dabei wird auf ein möglichst repräsentatives Teilnehmerfeld geachtet. 809 Rückmeldungen sind als Antworten bei der Kammer eingegangen und liegen der Auswertung zugrunde. Bei einigen Auswertungen führen Rundungsungenauigkeiten dazu, dass die Summe der Prozentangaben nicht immer 100 ergibt – dies ist bei möglichen Mehrfachnennungen ohnehin nicht der Fall.

# Konjunktur im Handwerk: Frühjahr 2020

## Ergebnisse nach KH-Bezirken

# Ergebnisse nach KH-Bezirken

## Frühjahr 2020

Gegenwärtige Wirtschaftslage		Dortmund / Lünen	Hagen	Heilweg-Lippe	Herne	Ruhr	Gesamt
Wie beurteilen Sie die Geschäftslage Ihres Betriebes?	gut	53%	63%	58%	65%	50%	<b>55%</b>
	befriedigend	41%	33%	35%	26%	40%	<b>37%</b>
	schlecht	6%	4%	7%	9%	9%	<b>7%</b>
Wie hat sich die Zahl der Beschäftigten verändert?	gestiegen	24%	20%	17%	20%	21%	<b>20%</b>
	gleichgeblieben	58%	63%	68%	67%	63%	<b>64%</b>
	gesunken	19%	17%	15%	13%	15%	<b>16%</b>
Wie hat sich der Auftragsbestand verändert?	gestiegen	30%	24%	33%	36%	30%	<b>31%</b>
	gleichgeblieben	51%	62%	47%	45%	47%	<b>49%</b>
	gesunken	19%	14%	20%	18%	23%	<b>20%</b>
Wie haben sich die Verkaufspreise geändert?	gestiegen	36%	34%	36%	50%	31%	<b>35%</b>
	gleichgeblieben	56%	61%	57%	45%	61%	<b>58%</b>
	gesunken	7%	6%	6%	5%	9%	<b>7%</b>
Wie hat sich der Gesamtumsatz verändert?	gestiegen	32%	30%	33%	40%	30%	<b>32%</b>
	gleichgeblieben	50%	51%	52%	38%	53%	<b>51%</b>
	gesunken	18%	20%	15%	22%	17%	<b>17%</b>
Wie haben sich die Investitionen entwickelt?	gestiegen	31%	27%	31%	30%	31%	<b>31%</b>
	gleichgeblieben	56%	63%	57%	59%	53%	<b>56%</b>
	gesunken	14%	10%	12%	11%	16%	<b>13%</b>

# Ergebnisse nach KH-Bezirken

## Frühjahr 2020

Erwartungen		Dortmund / Lünen	Hagen	Hellweg-Lippe	Herne	Ruhr	Gesamt
Die allgemeine Geschäftslage wird sich ...	verbessern	28%	30%	26%	42%	30%	<b>29%</b>
	gleichbleiben	66%	62%	63%	49%	64%	<b>63%</b>
	verschlechtern	6%	8%	11%	9%	6%	<b>8%</b>
Die Zahl der Beschäftigten wird ...	steigen	29%	13%	19%	38%	21%	<b>23%</b>
	gleichbleiben	66%	83%	73%	56%	76%	<b>72%</b>
	sinken	4%	4%	8%	7%	4%	<b>6%</b>
Der Auftragseingang / die Nachfrage wird ...	steigen	37%	36%	37%	48%	33%	<b>37%</b>
	gleichbleiben	54%	59%	51%	45%	55%	<b>53%</b>
	sinken	9%	6%	12%	7%	12%	<b>10%</b>
Die Verkaufspreise werden ...	steigen	34%	41%	33%	45%	31%	<b>34%</b>
	gleichbleiben	61%	50%	59%	52%	64%	<b>59%</b>
	sinken	5%	9%	8%	2%	6%	<b>6%</b>
Der Umsatz wird ...	steigen	37%	34%	32%	51%	37%	<b>36%</b>
	gleichbleiben	56%	57%	55%	42%	53%	<b>54%</b>
	sinken	8%	9%	13%	7%	9%	<b>10%</b>
Die Investitionen werden ...	steigen	26%	20%	28%	35%	23%	<b>26%</b>
	gleichbleiben	65%	71%	57%	60%	58%	<b>61%</b>
	sinken	9%	9%	15%	5%	19%	<b>13%</b>

<b>Gruppe 1:</b>	<b>Bauhauptgewerbe</b>	
	Maurer und Betonbauer Zimmerer Dachdecker	Straßenbauer Gerüstbauer
<b>Gruppe 2:</b>	<b>Ausbaugewerbe</b>	
	Maler und Lackierer Klempner Installateure und Heizungsbauer Elektrotechniker Tischler	Raumausstatter Glaser Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Stuckateure Rollladen- und Sonnenschutztechniker
<b>Gruppe 3:</b>	<b>Handwerke für den Gewerblichen Bedarf</b>	
	Feinwerkmechaniker Metallbauer Elektromaschinenbauer Landmaschinenmechaniker Kälteanlagentechniker	Gebäudereiniger Informationstechniker Schilder- und Lichtreklamehersteller Modellbauer
<b>Gruppe 4:</b>	<b>Kfz-Handwerk</b>	
	Karosserie- und Fahrzeugbauer	Kraftfahrzeugtechniker
<b>Gruppe 5:</b>	<b>Nahrungsmittelhandwerke</b>	
	Bäcker Konditoren	Fleischer
<b>Gruppe 6:</b>	<b>Gesundheitsgewerbe</b>	
	Augenoptiker Zahntechniker Hörgeräteakustiker	Orthopädienschuhmacher Orthopädietechniker
<b>Gruppe 7:</b>	<b>Personenbezogene Dienstleistungen</b>	
	Friseure Schuhmacher Uhrmacher Damen- und Herrenschneider	Fotografen Textilreiniger Kosmetiker

# Kontakt

Handwerkskammer Dortmund  
Ardeystraße 93  
44139 Dortmund

## Tobias Pütter

Unternehmensberater  
Telefon: 0231 5493-413  
Telefax: 0231 5493-95413  
E-Mail: [tobias.puetter@hwk-do.de](mailto:tobias.puetter@hwk-do.de)  
Internet: [www.hwk-do.de](http://www.hwk-do.de)

